

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzige deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens!

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučių g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postcheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 107.

Kowno, Freitag 3. Juni 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags.
Abonnementspreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10 M. Für 8 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 8 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 3 Mark. an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigenstrich) 4 M. 50 Pf. Stellengesuche, Stellenangebote & Familiennachrichten 2 Mark. Preisänderungen behält sich die Redaktion vor.

Brüssel.

Das Ende.

KOWNO, 2. 6.

Wie die „Laisvė“ in ihrer Nummer vom 2. Juni berichtet, haben die Polen mit ihrer Erklärung vom 28. Mai die Verhandlungen abgebrochen.

Eine Bestätigung dieser Meldung von offizieller Seite steht noch aus, dürfte aber im Laufe des heutigen Tages zu erwarten sein.

Litauen und Amerika.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters der „Elta“ aus New York vom 1. Juni hatte der Delegierte der amerikanischen Litauer eine Begegnung mit dem amerikanischen Minister des Ausseren, Hughes, welcher sich dahin äusserte, dass die Anerkennung der baltischen Staaten gegenwärtig als aktuell anzusehen sei. Er habe bereits das gesamte Material geprüft und bitte, ihm weiteres Material über die wirtschaftliche Lage Litauens zukommen zu lassen, aus dem man erkennen könne, ob jeder der baltischen Staaten in wirtschaftlicher Hinsicht werde selbständig bestehen können.

Trotzdem nun Hughes sich nicht positiv zu der Frage geäußert hat, wird angenommen, dass die Anerkennung unter der Bedingung erfolgen wird, dass die Frage der Unabhängigkeit dieser Staaten noch einmal aufgeworfen werden soll, sobald die Verhältnisse in Russland geregelt sein werden. Andererseits wird die Frage der Uebernahme eines Teils der russischen Schuld an Frankreich und evtl. unmittelbar deren Bezahlung an die Vereinigten Staaten erwogen. Diese Nachrichten sind zwar nicht offiziell, jedoch aus glaubwürdigen Quellen.

Am 30. Mai fand in Washington ein zweiter Kongress der amerikanischen Litauer statt, um eine Delegation zu wählen, die dem amerikanischen Präsidenten Hartung ein Gesuch der amerikanischen Litauer wegen der Anerkennung Litauens und der Besprechung anderer wichtiger Fragen überreichen soll.

Auf diesem Kongress wurde ausserdem über die weitere Arbeit hinsichtlich der inneren Anleihe Litauens berichtet.

Oberschlesien.

Nun ist die ober-schlesische Frage in ein neues Stadium eingetreten. Die in Paris tagende Botschafterkonferenz beschäftigt sich mit der Frage. In der ersten Sitzung bildete der italienische Vorschlag den Gegenstand der Beratungen. Von französischer Seite wurden Bedenken geäußert, die nach dem „Temps“ dahin gingen, dass die Erklärungen Korfiants, die Polen würden sich der interalliierten Kommission unterwerfen, nicht genau zu nehmen seien. Eine provisorische Teilung des Gebietes vorzunehmen, bieten die französischen Delegierten für unnütz. Im übrigen gewinnt man aus den Verhandlungen den Eindruck, dass der englische Vorschlag nach Oberschlesien immer noch sehr verschieden von dem italienischen immer noch sehr verschieden ist, aber dass diese beiden Vorschläge untereinander sich näher stehen, als dem französischen. Der Vorschlag besteht im wesentlichen, wie bekannt, darin, dass das Industriegebiet geteilt wird. Frankreich und das Industriegebiet als ein ganzes aufzufassen und das Industriegebiet als ein ganzes aufzufassen sind. Wenn dieses Prinzip angenommen wird, kann Frankreich eine polnische Mehrheit für dieses Gebiet herausrechnen. Ein neuer englischer Vorschlag erklärt sich für die Neutralisierung des In-

dustrielecks auf dreissig Jahre und die sofortige Zuteilung der einwandfrei deutschen bzw. polnischen Gebiete an Deutschland bzw. Polen.

Überraschenderweise hat Korfiants, wie weiter gemeldet wird, der interalliierten Kommission dem englischen Vorschlag sehr ähnliche Vorschläge gemacht. Korfiants habe erklärt, dass er sich jedem Beschluss der interalliierten Kommission zum Zwecke der Befriedigung Oberschlesiens unterwerfen wolle.

Manche Anzeichen bestätigen nun, dass England die Vermittlungsversuche Storz vollständig abgeleiten lassen. Klar hervor tritt eigentlich nur der Entschluss Englands, das Industriegebiet als ein unteilbares Ganzes zu behandeln, wobei Pless und Rybnik nicht zum Industriegebiet gerechnet werden.

Wie das Wolfische Telegraphische Büro aus London meldet, ist der englische Vorschlag, der darin besteht, in Oberschlesien drei Zonen zu schaffen, die von den Polen, den Deutschen und Alliierten

Stadttheater
KOWNO.

Direktion:
Alfred WILLIAM.

Gastspiel Berliner Operetten Ensemble.

Freitag, den 3. Juni 1921

Sonnabend, d. 4. Juni 1921 abends 8,15 Uhr präzis

Die spanische Fliege

Schwank mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach.

Grosse Ballett-Einlage der GESCHW. WEINREICH.

Regie: Oberregisseur MAX TOBIEN.
Kapellmeister HEINRICH PLATE.

besezt werden sollen, nunmehr der Botschafterkonferenz von den englischen und italienischen Vertretern in der interalliierten Plebiszitkommission förmlich unterbreitet worden. Obgleich General le Rond davon Abstand genommen hat, sich dem Vorschlag anzuschliessen, so besteht doch die Hoffnung, dass die französische Regierung den Festsetzungen des Vorschlages in Berücksichtigung der Tatsache zustimmen wird, dass die mit dem Vorschlag verbundene Regelung nur vorübergehender Natur ist, zum Zwecke der Lösung der Schwierigkeit, in einem so grossen Gebiet die Ordnung aufrechtzuerhalten. Dem Vernehmen nach begünstigen die Italiener den Plan, der in der heutigen Sitzung der Botschafterkonferenz besprochen werden soll.

Eine ganze englische Division nach Oberschlesien.

LONDON, 28. 5. (W. T. B.)

Der Berliner Vertreter von Reuters Bureau meldet: eine ganze britische Division wird umgehend nach Oberschlesien abgehen. Sie wird unter dem Kommando des Divisionsgenerals Henniker stehen, der sich im Kriege Pionieren und Tanks voll ausgearbeitet hat. Die Division wird mit Artillerie, Pionieren und Tanks voll ausgerüstet sein. Oberst Wauchup von der Blackwatch, der eine der Brigaden kommandieren wird, ist heute auf der Reise nach Oberschlesien durch Berlin gekommen.

Die Kreditaktion für Oesterreich gefährdet.

Die Entente gegen den Anschluss.

WIEN, 28. 5.

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Aeusseres gab der Bundeskanzler Dr. Mayer in einer längeren Rede eine eingehende Darstellung der ausserpolitischen Situation Deutsch-Oesterreichs mit besonderer Bezugnahme auf ihre Gestaltung durch die Anschlussaktion. Nach einem allgemeinen Überblick über die Eindrücke, die sich aus den Unterredungen mit den österreichischen Gesandten in den Hauptstädten der Entente und durch Fürsprache der Gesandten der Entente in Wien ergaben, gab der Bundeskanzler eine aktenmässige Darstellung der Lage. Nach dieser Darstellung erscheint die Kreditaktion für Oesterreich gefährdet. Sie erscheint nicht mehr als eine wirtschaftspolitische, sondern als eine rein politische Angelegenheit. Es geht aus den Akten hervor, dass auch weitere Gefahren drohen, unter denen Westungarn zu leiden hätte. Des Weiteren geht aus ihnen hervor, dass gewisse Ansprüche der jugoslawischen Regierung auf die ehemalige Abstimmungszone in Kärnten in Aussicht stehen, und schliesslich erscheint sogar eine weitergehende Besetzung österreichischen Gebietes nicht ausgeschlossen. Mit Rücksicht auf diese Gefahren erscheint es unbedingt notwendig, dass von der Anschlussaktion Abstand genommen wird.

Die Besetzung des polnischen Aussenministeriums.

Nach einem Funkspruch aus Warschau hat Oesterreicher, der Rektor der Universität Krakau, es abgelehnt, dem Rufe auf den Posten des Ministers des Ausseren Folge zu leisten. Als Kandidaten kommen nunmehr in Frage: der Vertreter Polens in Bukarest, Skrzynski, der polnische Vertreter in Berlin Szebecki; als Kandidat für das Ministerium für Staatsgutentum ist Benis aufgestellt worden.

Der Leipziger Prozess.

Nach einem Neuener Funkspruch begann am 28. Mai in Leipzig der dritte Prozess gegen die schwereren Verbrechen im Kriege angeklagten deutschen Militärpersonen. Nach Londoner Nachrichten ist Oberstaatsanwalt Pollock, über den Gang der Gerichtsverhandlungen vollkommen befriedigt, nach London zurückgekehrt.

Die Minoritäten in Lettland

D. A. J. Am 28. April behandelte die Verfassungskommission des lettländischen Parlaments die Frage der nationalen Autonomie der Minderheiten. Eine Unterkommission hatte den von dem jüdischen Vertreter eingereichten Entwurf angenommen, hatte ihn jedoch in zweiter Lesung, wie die „Rigaische Rundschau“ meldet, auf Betreiben des jüdischen Bundes, teils abgeschwächt, teils ergänzt. In der Besprechung wurde verlangt, genau zu umgrenzen, welche Nationen das Recht der nationalen Autonomie haben sollten. Der abgeordnete Trassun wünschte Aufklärung über die Stellung der Minoritäten zum Staate und wandte sich gegen die Autonomie für die Juden, die gar keine Nation seien. Der deutsche Abgeordnete Dr. Schiemann betonte, die Deutschen geben den lettischen Charakter des Staates durchaus zu, forderten aber in logischer Konsequenz, dass sie für die Pflege ihrer Kultur selbst herangezogen würden und dann auch entsprechend ihrer Steuerleistung an den Kulturangelegenheiten Teil hätten. Ein anderer Abgeordneter brachte die Frage der Polen in Lettland zur Sprache.

und betonte, die Juden seien in Kurland mehr deutsch, in Riga aber mehr russisch gerichtet. Der Vertreter des jüdischen Bundes entgegnete, die Juden hätten leider noch nicht genügend Geldmittel, um überall eigene Schulen zu gründen und müssten deshalb diejenigen fremden Schulen wählen, die zur Verfügung ständen. Der Vertreter des Bauernbundes hätte Bedenken gegen den vorgeschlagenen Vorschlag der Selbstbesteuerung der nationalen Minoritäten, die zum Austritt vieler Anhänger der Minoritäten aus finanziellen Gründen führen werde. Die Vertreter des lettgalischen Bauernbundes wandten sich überhaupt gegen den Gesetzentwurf über die Minoritäten. Dr. Schiemann charakterisierte den Widerstand fast aller lettischen Parteien gegen die Forderungen der Minoritäten. Eine Berufung auf die Verfassungen des Westens sei unmöglich. Die Letten wollten doch selbst die Deutschen nicht wohl so behandeln, wie die Deutschen früher die Polen, oder die Russen die Deutschen und die Letten behandelt hatten. Sie würden sich dadurch gegen den Geist der Zeit verstüßigen, der den Letten selbst erst das Selbstbestimmungsrecht gegeben habe. Das Selbstbestimmungsrecht sei nicht zu entbehren, obensowenig aber eine gesetzliche Vertretung der deutschen Volksgemeinschaft, um z. B. die 2 Millionen Rubel aus der deutschen Schulsammlung zweckentsprechend zu verteilen. Die Deutschen erhielten entsprechend ihrer Volkszahl nur 3, 8 Prozent aller Mittelschulausgaben für sich, damit reichen sie natürlich bei weitem nicht für ihre Schulen. Fortwährend das Defizit aus Kollekten zu decken, gehe doch nicht an. Also sei die Besteuerung dringlich. Eine eigene Hochschule erstrebten die Deutschen gar nicht, sie wollten aber endlich wissen, woran sie seien. Der Lette Galit meinte, die Deutschen, die so lange den lettischen Staat bekämpft hätten, sollten sich nicht wundern, wenn er ihnen nun nicht mit Windeseile entgegenkomme. Der christlich-nationale Purgal sprach verständlicher und entrückter die Befürchtungen wegen der Selbstbesteuerung. Der Sozialist Dr. Mender erklärte, dass von einer Feindseligkeit seiner Partei gegen die deutsche oder russische Kultur keine Rede sein könne. Er schlage vor, in der Verfassung den Minoritäten die nationale Autonomie mit ihren Hauptsätzen zu garantieren und in der Konstitution den Antrag zu stellen, eine neue oder die bereits bestehende Kommission mit der Ausarbeitung eines ausführlichen Gesetzes über die nationale Autonomie der Minderheiten zu betrauen. Mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Minderheiten und des Abgeordneten Purgal wurde darauf der Antrag Mender mit einer Stimme Mehrheit angenommen, während die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen sich der Abstimmung enthielten.

Sportnachrichten.

Fussballsport.

Der vorgestrige Sonntag brachte uns wieder mehrere Weitspiele. Am Vormittag trat die Schülermannschaft der Deutschen Oberrealschule gegen die Mannschaft der „Litauischen Vereinigung für Leibestübungen“ zum Wettkampf an. Das Spiel zeigte auf beiden Seiten, dass die jungen Mannschaften noch recht viel werden lernen müssen, wenn sie einmal tüchtige Fussballer werden wollen. Das Spiel endete 6:0 (3:0) für die litauische Mannschaft.

Nachmittags gegen 4 Uhr trat die erste Mannschaft der „Litauischen Vereinigung für Leibestübungen“ gegen die Mannschaft des polnischen Gymnasiums an. Das Spiel hatte stark unter den Einwirkungen eines während des Spieles niedergehenden Gewitterregens zu leiden. Ausserdem schien die litauische Mannschaft gestern gar nicht gut in Form. Ich habe schon bessere Leistungen von ihr gesehen. Die polnische Mannschaft schlug sich sehr tapfer; besonders zehnete sich wieder der Torwächter vor allen anderen Spielern aus. Mir scheint, dass er augenblicklich der beste Kownoer Torwächter ist. Resultat 9:1 (0:1) für die litauische Mannschaft.

Im Anschluss daran sollte ein Wettkampf der Minenwerfer-Abteilung gegen den jüdischen Sportklub „Makabi“ stattfinden. Die jüdische Mannschaft erschien aber, angeblich wegen einer Wohltätigkeits-Veranstaltung im Stadtgarten, nicht vollzählig, und man einigte sich schliesslich auf ein Gesellschaftsspiel. Auch dieses Spiel hatte unter anhaltenden Gewitterregen, die gegen Mitte der ersten Halbzeit begannen und fast bis zum Ende des Spieles anhielten, stark zu leiden. Darauf mag es zurückzuführen sein, dass weder die eine, noch die andere Partei ihr Können richtig entfalten konnte. Resultat: 5:0 (3:0) für die Minenwerfer. F.

Handel, Volkswirtschaft, Verkehr.

Finnisch-schwedisches Abkommen in der Holzindustrie.

In Finnland sowohl wie in Schweden ist der Hauptzweig des Wirtschaftslebens der Holzhandel und die Holzindustrie, und beide Länder konkurrieren eifrig miteinander. In den letzten Wochen haben die finnländischen Sägewerke die Abmachungen, die sie seinerzeit mit Schweden geschlossen hatten, gekündigt. Nummer ist es jedoch zu einer neuen Einigung gekommen, da das Holzangebot in Finnland

ausserordentlich gross ist (man rechnet für den Juni mit 500 000 Standards), und da die finnischen Holzindustriellen eine unbegrenzten Preisfall fürchten. Finnland verpflichtet sich in dem neuen Abkommen zu einem Mindestpreis von 16 Pfund für 7-zöllige Eichenbretter, während Schweden einen Preis von 22 Pfund festsetzt. Die in Königsberg i. Pr. herausgegebene „Deutsche Holz-Zeitung“, die in ihrer soeben erschienenen Nr. 21 sich mit dieser Frage befasst, knüpft an dieses Abkommen Bedenken für Finnland, das sich ihrer Meinung nach zu fest gebunden hat, dass diese Abmachungen sind für die statliche Zahl, denn diese Standards getroffen worden, und für von 100 000 Standards sind neue Abmachungen vorgesehen, weitere Verkäufe sind neue Abmachungen vorgesehen. Da das Angebot den bedarf etwa um das Doppelte übertrifft, ist Finnland in einer ziemlich misslichen Lage.

Personennachrichten.

Am 28. Mai schied aus der Mitte der hiesigen deutschen Kolonie Herr Ingenieur Fritz Rüger aus Mannheim, um nach seinem früherem Wohnort zurückzukehren. Herr Rüger, der hier im Verkehrsministerium zwei Jahre beschäftigt gewesen ist, war seiner Zeit von der Stadt Mannheim, wo er die Stelle eines Stadtbau-Inspektors bekleidete, beurlaubt worden. Der Urlaub ist nunmehr abgelaufen, und er wird wieder in seine alte Stellung einrücken.

Herr Rüger war einer der wenigen Reichsdeutschen, die ihren ganzen Familienkreis nach Kowno verlegt hatten, und so war das gastliche Heim der Familie Rüger ein Sammelpunkt vieler hier sonst allein stehender Deutscher, die einen gemüthlichen und anregenden Familienverkehr suchten. Trotzdem es Rügers Art nicht war, sich irgendwie hervorzudrängen, so war er doch wegen seiner vielseitigen geselligen Talente eine überall bekannte und beliebte Persönlichkeit. Bis vor kurzem war er Vorsitzender des Elternrates der Deutschen Oberrealschule.

Die Freunde und Bekannten werden sich noch lange gern der Familie Rüger erinnern. Sge.

Theater und Konzerte.

Berliner Operetten-Emsemble.

Freitag, den 3. Juni, und Sonnabend, den 4. Juni, geht „Die spanische Fliege“, Schwank mit Musik in 3 Akten von Arnold und Bach, in Szene. Grosse Ballet-Einlage der Geschwister Weinreich.

Versteigerung.

Am 13. Juni, vormittags 9 Uhr werden in dem Intendanturlager für den Militärgebrauch ungeeignete

9207 KOCHGESCHIRRE

aus EMAILLE und BLECH versteigert werden. Sie sollen einzeln oder im ganzen verkauft werden. Die Kochgeschirre können täglich von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm. im Lager selbst besichtigt werden.

Erste Litauische Hülsen-Fabrik

„C O I O 3“

Gebr. GLAZER, Kowno, Grosse Wilnaer Str. 35.

empfehl HÜLSEN

In sämtlichen Sorten aus nur echt französischem Papier.

Unsere Post-Abonnenten

bitten wir um frdl. Überweisung der rückständigen Abonnements-Gelder. Die Expedition.

Wir liefern sofort ab Fabrik fassweise:
PRIMA LEINÖLFIRNIS
PRIMA SPEISELEINÖL
PRIMA EINÖL für TECHNISCHE ZWECKE.

Aliejaus Fabrika „ZVAIGZDE“
Kowno, Ogniegiestatvė 12.

WILLY QUAECK, Königsberg i Pr.

Hauptkontor und Musterausstellung:
Kneiphöische Langgasse 9, Kempkhaus.
Telefon 758, 6071, 5714. Telegr.-Adr.: GROSSQUAECK.

Pharmaz. und techn. Präparate, Drogen, Seifen, Parfümerien, Toilette-Artikel, Bürstenwaren, Schwämme, Gummiwaren, Verbaudstoffe, Bohnerwaxse, Kerzen, Massensend von Fliegenvertilgungsmitteln.

Jede Warenmenge zu billigsten Tagespreisen sofort ab Königsberg lieferbar.

PRIMA DACHPAPPEN

in allen Stärken, Klebemasse, präparierten Dachteer, Wagenfette, Carbolinaeum

kaufen Sie preiswert und gut in der Dachpappen- & Teerprodukte-Fabrik

F. HAURWITZ & Co.,
Königsberg i P r.

Export nach den Randstaaten.

Transitlager in sämtlichen Mineralöl-Produkten.

Grossfabrikation von Wagenfetten.

WILHELM WOYWOD, Königsberg/Pr. Vordere Vorstadt 17/18.

Tel. 6669 u. 6690 Telegr.-Adr. „Mineral“

Nach OSTPREUSSEN

perfekte Maschinenschleiblerin, litauisch & deutsch fließend beherrschend, gesucht. Meldungen b/Robert Meyhöffer Laisves Aleja 58.

Junger Deutscher

philosophisch u. literarisch gebildet, wünscht Bekanntschaft mit Landsleuten. W. Adressen erbeten unter: E. B. 1 an Exp. d. Bl. 352

Hoher Nebenverdienst

für Herren & Damen durch Angabe von Handels-Adress. jeder Branche aus Kowno & der Provinz. Angebote sind zu richten: Kaunas, Pašto dėžė 6.

intelligenter junger Mann sucht möbl. Zimmer, bezw. Logis. Keistucio g-ve Nr. 39 Melamed. 848

ZAHNAERZTIN

Helene Rittenberg
Praktikantin der Berliner Zahnärzte-Akademie.
Sprechst. von 10-2 und 4-7. Daukantostr. 7 (Bazarstr.) 232

Dr. G. Sakowitsch.

Spezialarzt für Ohren Nasen u. Halskrankheiten. Maironio g-ve 6 Sprechst. 144 v. 11-1. u. 4-6.

italienische Geige

echte Stradivari - Amatiesso, zu verkaufen. Zahnarzt Szablowski, Bergstrasse 11.

Dr. W. GEFFEN

anere u. venerische Krankheiten. Laisves Aleja Nr. 84. Telef. 277. Sprechstunden 1-2 u. 5-7

Im Wege der SUBMISSION

vergift die Intendantur am 10. Juni, vorm. 10 Uhr, ihren Bedarf an folgenden Gebrauchsgegenständen: Wickelgamaschen, Fusslappen, Strohsäcken, Kopfkissenbezügen, Kopfkissen-Einschuetungen, Bettlaken, Kochgeschirren, Metallknöpfe mit dem Vytis (lit. Reiter) in fahlgelber Farbe in Grösse von 15 und 22 mm Durchmesser. Angebote mit Angabe der Preise und der Lieferungsbedingungen sind in geschlossenem Umschlag bis zur angegebenen Zeit einzureichen. Beizufügen sind ausserdem Muster und Quittung (oder deren Kopie) Summe an die Kasse der Intendantur. Die Bedingungen können täglich in der Geschäftsstunden der Intendantur, Handelsabteilung, in Erfahrung gebracht werden.

Die Handelsabteilung der Intendantur des Landesverteidigungsministeriums.